

SEMIOTISCHE ANALYSE EINER FOTOSEQUENZ

Die Analyse einer Sequenz von drei Schwarzweiß-Fotos geht von der Voraussetzung aus, daß die Fotos und die jeweils eingedruckten Wörter als Zeichen gesetzt worden sind und unter diesen Bedingungen interpretiert werden sollen. Die Analyse der drei Fotos folgt der Anordnung wie sie durch den Fotografen Timm Rautert festgelegt worden ist. Die Kombination verschiedener Begriffe mit gleichen Bildteilen und die Aneinanderreihung der Bilder bildet das folgende zu untersuchende Beziehungsgefüge Text - Bild, Bild - Bild, Bild - Objekt. Das Problem der Realisation dieser Beziehungen soll durch eine Analyse mit Hilfe der zehn Peirceschen Haupttrichotomien gelöst werden, indem die Realitätsthematik der Zeichen bestimmt wird.¹ Gleichzeitig werden über die Bestimmungen der Zeichentrichotomien die triadischen Zeichenklassen festgelegt.

Die Analyse effektiver Zeichen ist ihre Benutzung. Wir haben es also mit einem Kommunikationsprozeß zu tun, der anhand eines vorgegebenen Kommunikationsschemas nachvollzogen werden kann. Das effektive Zeichen ist abhängig von der Umgebung, verändert die Zeichensituation und diese Veränderung und Abhängigkeit muß in einer Analyse aufgezeigt werden. Das Kommunikationsschema besteht aus zehn Korrelaten, die durch die zehn Haupttrichotomien eingeführt werden. Das umfangreiche Schema hier vorzustellen, würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen und ich verweise auf ein von mir skizziertes vereinfachtes Modell, das sechs Trichotomien berücksichtigt: die Trichotomie des Zeichens (Z) selbst, die des Unmittelbaren Objekts (UO), die des Dynamischen Objekts (DO), die des Unmittelbaren Interpretanten (UI), die des Dynamischen Interpretanten (DI) und die des Finalen Interpretanten (FI)².

Die Analyse eines einzelnen Bildes aus dieser Sequenz wird von den übrigen Bildern mitbestimmt, so daß ein komplexes Interpretationsgefüge entsteht. Dennoch wäre eine einfache Betrachtung möglich, die von der Tatsache ausgeht, daß vor mir ein Foto liegt. Die Wahrnehmung und Identifikation des Gegenstandes (rhematisch-iconisches Legizeichen) ist eine Reaktion als *Unmittelbarer Interpretant* (UI), die zunächst als unanalysierte Wirkung angesehen werden kann. Doch der vom Präsentationsmodus des Unmittelbaren Objekts her klassifizierte Gegenstand (rhematisch-iconisches Sinzeichen) wird zum rhematisch-indexikalischen Sinzeichen, indem er bei mir den Begriff "Foto" (rhematisch-symbolisches Legizeichen) abrufft. Die Dualisierung aller an diesem Prozeß

beteiligten Zeichenklassen ergibt die Trichotomien, die die verschiedenen Positionen des U0, UI, DO und die der Relation R(Z/DI) markieren.

Bei eingehender Betrachtung wird die Aufmerksamkeit im ersten Foto auf die Begriffe "hellgrau" und "dunkelgrau" gelenkt; der erste ist in den hellgrauen und der zweite in den dunkelgrauen Bildteil gedruckt. Die Platzierung der Wörter erfordert eine Zuordnung. Der Begriff "hellgrau" (rhematisch-symbolisches Legizeichen - 3.1 2.3 1.3) wird nicht dem Himmel, sondern dem Hellgrau des Bildteils (rhematisch-iconisches Qualizeichen - 3.1 2.1 1.1) zugeordnet. Die Zuordnung kann man als Funktion des *Dynamischen Interpretanten* ansehen, die sich aber als tatsächlicher einzelner Akt in der Relation des Zeichens zum Dynamischen Objekt niederschlägt. Die Trichotomie des DI (3.1 2.2 2.3) wird dualisiert zum dicentisch-indexikalischen Légizeichen und die Trichotomie der Relation R(Z/DO) (2.1 2.2 2.3) wird zum dicentisch-indexikalischen Sinzeichen, eine Replica des dicentisch-indexikalischen Legizeichens.

1. Schema:

	Trichotomie	Zeichenklasse	Zeichenklasse	Trichotomie
"hellgrau":	R(Z/DI)	3.1 3.2 1.3	x 3.1 2.3 1.3 → 3.1 2.1 1.3	x 3.1 1.2 1.3 UI
Zuordnung:	DI	3.1 2.2 2.3	x 3.2 2.2 1.3 → 3.2 2.2 1.2	x 2.1 2.2 2.3 R(Z/DO)
"Grau der Fläche".	Z	1.1 1.2 1.3	x 3.1 2.1 1.1 - 3.1 2.1 1.1	x 1.1 1.2 1.3 Z

Der Übergang des rhematisch-symbolischen Legizeichens in das rhematisch-iconische Legizeichen in der ersten Zeile des Schemas ist möglich durch die enge Beziehung der Vorstellung von "hellgrau" und dem tatsächlichen Hellgrau der Fläche, so daß der Unmittelbare Interpretant (UI) die Repräsentation ausmacht.

Aus den untereinander notierten Zeichenklassen läßt sich die Trichotomie der Realitätsthematik des Mittels (1.1 1.2 1.3) mit den Subzeichen: Qualizeichen, Sinzeichen und Legizeichen ablesen. Die *Realisation* bezieht sich auf den Mittelbezug des Zeichens.

Bei der Analyse des ersten Fotos war es nicht notwendig, Himmel und Meer als Bildgegenstände zu identifizieren. Die Analyse des zweiten Fotos ist ohne diese Vorkenntnis nicht möglich. Aus der Zuordnung von Text und Bild folgen die Aussagen: "der Himmel ist blau" und "das Meer ist grün". Die Aussagen beziehen sich nicht auf das Foto, sondern auf Objekte außerhalb des Bildes. Für Sätze dieser Art kommt nur die dicentisch-symbolische Legizeichenklasse (3.2 2.3 1.3) in Frage, deren aus der Dualisierung gewonnene Trichotomie (3.1 3.2 2.3) den *Finalen Interpretanten* ausmacht. Gegenüber den Haupttrichotomien, die die vollständigen Realitätsthematiken darstellen, handelt es sich beim Finalen Inter-

pretanten um eine unvollständige Realitätsthematik, die in den Übergangsbereich vom Objektbezug zum Interpretantenbezug fällt. In der detaillierten Aufstellung, der an dieser Zeichenbildung beteiligten Zeichenklassen, wird die Unvollständigkeit bzw. Verschiebung innerhalb der Trichotomie deutlich.

2. Schema:

	Trichotomie	Zeichenklasse
"blau":	R(Z/DI) 3.1 3.2 1.3 x	3.1 2.3 1.3
Zuordnung:	R(Z/D0) 2.1 2.2 2.3 x	3.2 2.2 1.2
"Himmel":	R(Z/DI) 3.1 3.2 1.3 x	3.1 2.3 1.3

"Blau" als rhematisch-symbolisches Legizeichen bestimmt, kann hier als Zeichen aufgefaßt werden, das ein Objekt bezeichnet und im Interpretant repräsentiert wird und es entspricht dann der Relation R(Z/D0/DI). Die auf diese Weise durch Dualisierung der Trichotomie (3.1 2.2 1.3) gewonnene rhematisch-indexikalische Legizeichenklasse (3.1 2.2 1.3) bildet die Replicaklasse des rhematisch-symbolischen Legizeichens. Das zweite hier verwendete rhematisch-symbolische Legizeichen ("Himmel") kann unterschiedlich zum ersten durch die rhematisch-ictonische Legizeichenklasse weiter charakterisiert werden. Die Replicaklasse (rhematisch-ictonisches Sinzeichen) dieser Zeichenklasse markiert nach ihrer Dualisierung die Trichotomie des Unmittelbaren Objekts. Der hellgraue Bildteil ist die Grundlage für die Bezeichnung des Himmels.

Aus der Kombination der drei Zeichenklassen lassen sich zwei Trichotomien unvollständiger Realitätsthematik ableiten.

3. Schema:

	Trichotomie	Zeichenklasse
1. FI	3.1 3.2 2.3 x	3.2 2.3 1.3
2. R(Z/DI)	3.1 3.2 1.3 x	3.1 2.3 1.3

Die erste Trichotomie ist die umfassendere und schließt die zweite ein.

Im dritten Foto ist die Beziehung von Text und Bild wieder eindeutiger. Der graue Himmel wird in erster Reaktion im Sinne des Unmittelbaren Interpretanten erfaßt. Das eingedruckte Wort "Himmel" wird durch den *Dynamischen Interpretanten* in Beziehung zum Bild gesetzt. Dieser tatsächliche Vorgang wird in der Relation R(Z/D0) erfaßt und nach Dualisierung der Trichotomie (2.1 2.2 2.3) die dicen-tisch-indexikalische Sinzeichenklasse (3.2 2.2 1.2).



Abb. 1



Abb. 2

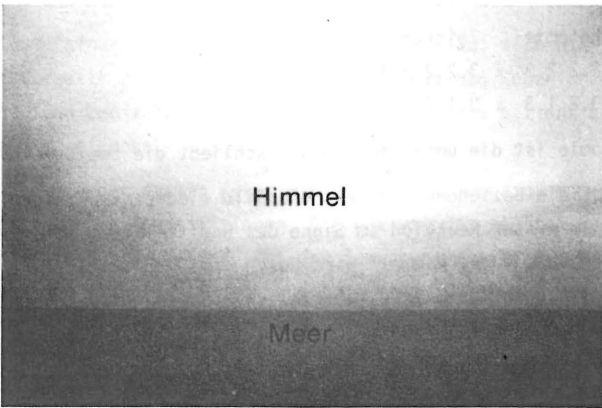


Abb. 3

Timm Rautert
Bildanalytische Photographie

4. Schema:

		Trichotomie	Zeichenklasse	Zeichenklasse	Trichotomie								
Abbildung													
"Himmel":	UI	3.1	1.2	1.3 x	3.1	2.1	1.3 → 3.1	2.1	1.2 x	2.1	1.2	1.3	UO
Zuordnung:	DI	3.1	2.2	2.3 x	3.2	2.2	1.3 → 3.2	2.2	1.2 x	2.1	2.2	2.3	R(Z/DO)
Wort													
"Himmel":	R(Z/DI)	3.1	3.2	1.3 x	3.1	2.3	1.3 - 3.1	2.3	1.3 x	3.1	3.2	1.3	R(Z/DI)

Aus den drei Zeichenklassen läßt sich die Trichotomie (2.1 2.2 2.3) der drei Subzeichen Icon, Index und Symbol bilden.

In diesem Fall liegt eine vollständige Realitätsthematik des Objektes oder der vollständige Objektbezug vor.

Ausgehend von den drei Fotos werden durch die eingefügten Wörter die Situationen der Zeichenanalyse verschieden bestimmt, die in der veränderten Realitätsthematik sichtbar werden. Eine Anordnung der drei Fotos entsprechend der Folge der Realitätsthematik des Mittels, des Objekts und des Interpretanten, würde einen Austausch des zweiten und dritten Fotos erfordern.

Anmerkungen:

- (1) Vgl.: Walther, Elisabeth: *Die Haupteinteilungen der Zeichen von C.S. Peirce*, *Semiosis* 3, 1976.
Vgl. Bense, Max: *Vermittlung der Realitäten*, Baden-Baden 1976
- (2) Schmalriede, Manfred: *Bemerkungen zu den Interpretanten bei Ch.S. Peirce*, *Semiosis* 3, 1976.

SUMMARY

The semiotic analysis of three photographs, which are presented in a verbal context, demonstrates the various possibilities of sign classification with regard to the relations of concept and picture. The dualisation of the classes of signs determines the trichotomies of signs, which are the condition of the thematization of reality. The semiotic analysis of the first photograph results in three classes of signs, the combination of which means the trichotomy (Qualisign, Sinsign, Legisign) of the complete relation of the sign. The three classes of signs referring to the second photograph bring about the trichotomy of the subsigns Rhema, Dicent, Symbol. It is the trichotomy of the Final Interpretant, an uncomplete thematization of reality. The last trichotomy with the subsigns Icon, Index, Symbol is that of the complete relation of the object, and its thematization of reality is the relation of the sign to its Dynamic Interpretant.

SEMIOSIS 9

Internationale Zeitschrift für
Semiotik und Ästhetik.

3. Jahrgang, Heft 1, 1978

INHALT

Hans Michael Stiebing: <i>Ansatz zu einer allgemeinen Zeichengrammatik</i>	5
Gerd Jansen: <i>Die trichotomische Bestimmung kommunizierbarer Handlungen</i>	17
Gérard Deledalle: <i>Pour lire la théorie des signes de Charles S. Peirce, II</i>	29
Manfred Schmalriede: <i>Semiotische Analyse einer Fotosequenz</i>	45
Max Bense: <i>Der semiotische und metaphysische Formalismus des kreativen Prinzips</i>	50
<i>Kunst, Verhalten und Semiotik. Bemerkungen zu August Nitschkes "Kunst und Verhalten" (Udo Bayer)</i>	61
Brigitte Mühlen-Achs' <i>"Filmsprache und Wirklichkeit" (Jarmila Hoensch)</i>	68
<i>Semiotisches Forum in Hamburg (H.M. Stiebing)</i>	70
<i>Semiotik-Tagung in Suzette</i>	70